



Ruppin-Grundschule



Offenbacher Straße 5a
14197 Berlin
Tel. : 030 - 90277-7907
Fax : 030 - 90277-6906
ruppingrundschule@web.de
www.ruppin-grundschule.de

Konzeption

der ergänzenden Förderung und Betreuung
in der
Ruppin-Grundschule

Stand: September 2021

Inhalt

1. Leitlinien
2. Ziele der pädagogischen Arbeit
3. Rahmenbedingungen
4. Die Verlässliche Halbtagsgrundschule
5. Der Offene Ganztagsbereich
6. Tätigkeit der Erzieher:innen
7. Betreuung in den Ferien
8. Hausaufgaben
9. Toybuddy-Projekt
10. Mensa
11. Fazit

1. Leitlinien

Wir möchten die Ganztagschule als Lebensraum der Kinder gestalten. Dazu gehört es, den Kindern ein abwechslungsreiches Umfeld zu bieten, in dem sich die Kinder wohlfühlen.

Wir schätzen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und unterstützen sie in ihrem selbstständigen und eigenverantwortlichen Handeln. Wir ergänzen die Angebote des Unterrichts und sorgen für einen angemessenen Ausgleich zum Schulalltag. Die Kinder bekommen von uns Anregungen für die gemeinsame Nachmittagsgestaltung, aber auch den Raum und die Mittel ihre eigene Kreativität auszuleben.

Wir entwickeln und pflegen mit den Kindern gemeinsame und respektvolle Umgangsformen. Somit schaffen wir einen gewaltfreien Ort, an dem auftretende verbale und körperliche Gewalt thematisiert wird.

Die Kinder sollen sich bei uns in einer Gemeinschaft fühlen, für die Akzeptanz, Kooperation, Rücksicht aber auch Fürsorge und Verantwortung selbstverständlich ist. Wir wollen die Kinder stärken und fördern indem wir versuchen ihnen neue Perspektiven zu eröffnen um ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

2. Ziele der pädagogischen Arbeit

Soziale Kompetenzen der Schüler:innen stärken

Damit alle Kinder gerne die Zeit nachmittags gemeinsam verbringen, braucht es Regeln und Absprachen, die in Teamsitzungen immer wieder überdacht werden. Ziel ist es, die gewaltfreie Kommunikation zu leben. Jeder Gruppenerzieher, jede Gruppenerzieherin vermittelt ihrer Gruppe den friedlichen Umgang miteinander und bespricht mit den Kindern oder bei Bedarf auch mit den Eltern negative Verhaltensweisen und wie diese geändert werden können. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft Konfliktsituationen zu bewältigen, Rücksicht zu nehmen und mit der daraus entstandenen Frustrationserfahrung umzugehen. Die Erzieher*innen bieten den Kindern altersentsprechende verschiedene Freizeitaktivitäten an. Die Kinder entscheiden selbst, welche Angebote sie annehmen.

Es wird darauf geachtet, dass die Kinder....

- einen respektvollen Umgang pflegen,
- aufeinander Rücksicht nehmen,
- miteinander reden, statt streiten oder schlagen,

- sich gegenseitig helfen,
- gemeinsam aufräumen,
- einander zuhören,
- Spielmaterial pfleglich behandeln
- den Klassen- Gruppenraum gepflegt hinterlassen und
- Verantwortung für das schulische Umfeld übernehmen.
- Schulentwicklung und Fortbildungen

3. Rahmenbedingungen

Lage der Schule

Die Ruppin-Grundschule liegt in Friedenau, im südlichen Teil Schönebergs. In der nahen Umgebung befinden sich diverse Parks und Spielplätze. Die Schule ist mit den Bussen 101 (Deidesheimer Str.) und 248 (Görresstr.) erreichbar. Der U- und S- Bahnhof Bundesplatz ist 10 Minuten entfernt.

Raumsituation

Von zur Zeit 610 Schülern nutzen zurzeit 420 Schüler das Angebot des offenen Ganztags. In den 1. bis 4. Klassen werden von 420 Schülern 90 % (378 Schüler) im außerunterrichtlichen Bereich betreut.

Das Raumkonzept sieht eine Doppelnutzung der Klassenräume vor. Der gemeinsame Freizeitraum zweier Klassen liegt jeweils in unmittelbarer Nähe der Klassenräume und beide Räume werden für die Nachmittagsbetreuung genutzt. Sechs Klassen haben einen Gruppenraum zur alleinigen Verfügung und nutzen am Nachmittag zusätzlich den Klassenraum. Im Erdgeschoss des Seitenflügels findet die Betreuung der 4. bis 6. Klassen statt.

Personelle Ausstattung

Unser Kollegium besteht zur Zeit aus 23 Kolleg:innen und setzt sich wie folgt zusammen:

- 14 Erzieher*innen in Vollzeit.
- 5 Erzieherinnen in Teilzeit
- 1 Facherzieherin für Integration in Vollzeit
- 2 berufsbegleitende Erzieher in Ausbildung (3 Tage in der Woche anwesend)
- 1 Kollegin mit koordinierenden Aufgaben

4. Die verlässliche Halbtagsgrundschule

Die Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) befindet sich im Erdgeschoss des Seitenflügels.

Diese Betreuung bietet allen Kindern während des Schulvormittags eine verlässliche Betreuungszeit von 7.30 Uhr bis 13.50 Uhr.

Kinder, die vor Unterrichtsbeginn in die Schule kommen, werden in der VHG empfangen, betreut und pünktlich zum Unterrichtsbeginn in die jeweiligen Klassen geschickt.

Während Teilungsstunden und Ausfallstunden übernehmen die Erzieher:innen der jeweiligen Klasse und/oder die Erzieher:innen, die Vertretungsbereitschaft haben, allgemeine Betreuungsaufgaben und bieten den Kindern Raum für vielfältige Aktivitäten an.

Während der Teilungsstunden gehen die Erzieher:innen in der Regel mit einer Teilungsgruppe der Klasse essen.

5. Der offene Ganztagsbereich

Im Rahmen des Offenen Ganztagsbereichs (OGB) können die Eltern Verträge für die Betreuung ihrer Kinder abschließen.

Zur Zeit ist die Betreuung der Klassenstufen 1 und 2 kostenlos. Die unterschiedlichen Module müssen jedoch trotzdem beim Jugendamt beantragt werden.

Die möglichen Module und Betreuungszeiten sind:

- 06.00 Uhr - 07.30 Uhr
- 13.30 Uhr - 16.00 Uhr
- 13.30 Uhr - 18.00 Uhr
- 06.00 Uhr - 07.30 Uhr und 13.30 Uhr - 16.00 Uhr
- 06.00 Uhr - 07.30 Uhr und 13.30 Uhr - 18.00 Uhr

und zusätzlich Ferienmodule für Kinder, die in der Schulzeit keine Betreuung benötigen.

Die Betreuung der Kinder von 6.00 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn und ab 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr findet ebenfalls in der VHG statt.

6. Tätigkeiten der Erzieher:innen

Teamarbeit

Einmal wöchentlich treffen sich die Erzieher:innen zu einer zweistündigen Teamsitzung. Hier werden alle inhaltlichen und organisatorischen Aspekte der Arbeit besprochen und beschlossen. Die Schulleitung nimmt an diesen Teambesprechungen teil.

Ebenfalls einmal wöchentlich trifft sich das Erzieher:innenteam mit der Schulleitung zu Fallbesprechungen. Dabei wird über allgemeine Entwicklungen bei Schülern und auftauchenden Problemen gesprochen.

Es wird darauf geachtet, dass zusätzliche Aufgaben und Dienste klar und gerecht verteilt werden.

Darüber hinaus stehen die koordinierende Erzieherin und die Schulleitung im regelmäßigen Austausch.

Gremienarbeit

Durch die kontinuierliche Teilnahme in allen Gremien, Konferenzen und Projekten sind die Erzieher*innen an der Entwicklung der Schule beteiligt. Die koordinierende Erzieherin ist gewähltes Mitglied in der Schulkonferenz und vertritt den Ganztags in der Gesamtelternvertretung.

Fortbildung

Jede:r Erzieher:in bildet sich fortlaufend fort. Die Schulleitung unterstützt dies im Rahmen der personellen Möglichkeiten.

Einsatz am Vormittag

Am Vormittag arbeiten die Erzieher:innen in der Schulanfangsphase 8 Stunden wöchentlich in den Klassen mit. Sie unterstützen hier einzelne Kinder oder kleinere Gruppen bei ihren Aufgaben. Unter anderem arbeiten sie mit den Kindern an der PC- Werkstatt, um die Medienkompetenzen zu stärken und übernehmen sozialpädagogische Aufgaben. Die Erzieher:innen der Klassenstufe 3 begleiten die Klassen zum Schulschwimmen.

Jeder Erzieher, jede:r Erzieher:in hat in seinem/ihrer Dienstplan festgeschriebene Zeiten für die Vorbereitung der pädagogischen Arbeit. In diesen Zeiten arbeiten die Erzieher:innen nicht unmittelbar am Kind, sondern bereiten die pädagogische Arbeit für den Nachmittag vor. Hinzu

kommen in diesen Zeiten Verwaltungsaufgaben, dokumentarische Tätigkeiten, Elterngespräche, Dienst und Fallbesprechungen, sowie Herstellung von Kontakten mit außerschulischen Systemen wie Jugendamt, Erziehungsberatung usw.

Zudem werden Zeiten für die Vertretungsbereitschaft im Dienstplan eingeplant. In diesen Zeiten arbeiten die Erzieher:innen in der Regel in der VHG, um vor bzw. nach dem Unterricht oder bei Unterrichtsausfall, der nicht von Lehrkräften vertreten werden kann, die Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

Alle Erzieher:innen beteiligen sich in den Pausen an der Aufsicht auf dem Hof, im Gebäude, oder bei den Toy-Buddies. Ein:e Erzieher:in kümmert sich jährlich um die Planung der Toy-Buddies.

Ein:e Erzieher/ eine Erzieherin wird jährlich von den Kindern als Vertrauenserzieher:in gewählt. Sie/Er leitet gemeinsam mit der/dem Vertrauenlehrer:in die Klassensprecher:innen an.

Zurzeit sind 2 Erzieher:innen die Mobbing-Beauftragten an unserer Schule.

Ein:e Erzieher:in ist gemeinsam mit einer Lehrkraft zuständig für die Kooperation / Übergang von der Kita zur Schule.

Die Planung und Durchführung der Ferienprogramme ist Aufgabe aller Erzieher:innen.

Einsatz am Nachmittag

Die Erzieher:innen sind am Nachmittag Ansprechpartner der Kinder, so werden Probleme zwischen Kindern geklärt und Lösungsstrategien gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Zusätzlich beobachten die Erzieher:innen auch am Nachmittag die Entwicklungsprozesse einzelner Schüler:innen und sind Ansprechpartner für die Eltern.

Nach Unterrichtschluss bzw. zur Essenszeit übernehmen alle Erzieher:innen ihre Kindergruppen und betreuen die gemeinsamen Mahlzeiten und die Hausaufgaben. Die Erzieher:innen bieten den Kindern in ihren Gruppen vielfältige Aktionen an.

Es werden Bastelangebote, die am Vormittag vorbereitet wurden, angeboten, Gesellschaftsspiele eingeführt und gespielt, freie Spiele der Kinder beobachtet und unterstützt, vorgelesen, Lieder gesungen, Feste vorbereitet und jahreszeitliche Traditionen gepflegt.

Es werden Materialien und Spielsachen angeschafft, um den Kindern viele individuelle offene und fördernde Angebote zu bieten, die den Interessen der Kinder entsprechen. So stehen den Kindern unter anderem Sandspielzeug, Bastel- und Malsachen, Bälle, Leinen, Roller, Stelzen, Schwungtücher, Tischtennis, Kicker etc. und für die 4-6 Klässler ein professioneller Billardtisch zur Verfügung. Die Materialien werden häufig, nach Interesse der Kinder erneuert und erweitert. So wird z.B. mit der Nähmaschine genäht, mit dem Brennstab gearbeitet, Leder zu Schmuck und Taschen verarbeitet oder mit Papierarbeiten die Kreativität gefördert.

Im außerunterrichtlichen Bereich werden die Schüler der 1. bis 3. Klassen klassenbezogen betreut. Die Erzieher:innen der 1. bis 3. Klassen, die am Nachmittag die Kinder betreuen sind auch am Vormittag in diesen Klassen bis zu 8 Stunden in der Woche pädagogisch tätig. Zusätzlich begleiten die Erzieher:innen die Klassen bei Ausflügen, Festen, nach Möglichkeit bei Klassenfahrten, Übernachtungen und allem was das Schulleben ausmacht und gestalten dieses mit.

In den 4. bis 6. Klassen werden die Kinder am Nachmittag klassenübergreifend betreut. Aber auch diese Erzieher*innen kooperieren mit den Klassenleiter:innen und sind im stetigen Austausch. Sie unterstützen die Schüler*innen im Unterricht und begleiten im Rahmen der aktuellen personellen Möglichkeiten Ausflüge und Klassenfahrten.

Die Gruppenräume werden eigenverantwortlich mit den Kindern gestaltet.

Durch die Kooperation mit vielen schulischen und außerschulischen Partnern gibt es ein großes Angebot an Arbeitsgemeinschaften, die zum Teil vom Förderverein der Ruppin-Grundschule finanziert werden. Die Angebote richten sich nach den Interessen der Schüler:innen und umfassen sportliche, musikalische und künstlerische, sowie sprachliche und mathematische Inhalte. Zu jedem neuen Schuljahr werden die Angebote aktualisiert und in einem Flyer bekannt gegeben.

Die Gruppenerzieher:innen wissen, wo die Kinder sich aufhalten und schicken sie nach Absprache zu den Arbeitsgemeinschaften bzw. nach Hause. Die Kinder müssen sich beaufsichtigt fühlen und auf Verbote und Regeln hingewiesen werden.

In der Abholphase kommt es oft zu kurzen Gesprächen zwischen den Eltern und den Erzieher:innen und es werden aktuelle Informationen ausgetauscht. Bei größerem Gesprächsbedarf werden Termine auch häufig gemeinsam mit den Lehrer:innen vereinbart.

Kooperation zwischen Erzieher:innen und Lehrer:innen

Zwischen den Lehrkräften und den Erzieher:innen herrscht ein vertrauensvolles, auf gegenseitige Achtung beruhendes Verhältnis. Alle pädagogischen Fachkräfte nehmen an den Gesamtkonferenzen und Studientagen teil und sind in den Gremien der Schule vertreten.

Im Unterricht arbeiten die Erzieher:innen am Vormittag mit den Lehrer:innen bis zu 8 Stunden wöchentlich mit. Zusätzlich werden feste Teamstunden zwischen Erzieher:innen und Lehrer:innen angestrebt.

Bei Klassenelternabenden und Elterngesprächen ist die Gruppenerzieherin nach Möglichkeit dabei.

Kooperation zwischen Erzieher:innen und Eltern

Die Eltern werden über bevorstehende Anlässe, Ferienaktionen, Projekte mit den Kindern und organisatorische Änderungen informiert. Es wird einmal im Jahr bei Bedarf ein Informationselternabend angeboten. Für längere Gespräche über die Entwicklung des Kindes sollte ein Termin vereinbart werden.

Klassenelternabende werden von der Klassenleitung und den Erzieher:innen gemeinsam gestaltet.

Die Eltern unterstützen die Erzieher:innen bei der Organisation und Anschaffung von Spiel- und Bastelmaterialien. Sie helfen auch bei kleineren Reparaturen an Spielzeugen.

Kooperation zwischen Erzieher:innen und Facherzieher*in für Integration

Die Erzieher:innen und die Integrationserzieherin tauschen sich regelmäßig über einzelne Kinder aus. Dabei teilen sie sich Beobachtungen mit und die Integrationserzieherin steht beratend zur Seite. Bei Bedarf werden entwicklungsunterstützende Angebote abgesprochen.

Sind Kinder in ihrer Entwicklung beeinträchtigt oder von Beeinträchtigung bedroht, unterstützt die Facherzieherin die Gruppenerzieherin bei Elterngesprächen und leitet das Antragsverfahren für einen erhöhten Förderbedarf ein.

Praktikant:innen

Praktikant:innen sind im Erzieher:innenteam willkommen. Unter den anleitenden Erzieher:innen lernen sie sich im Arbeitsalltag zu orientieren und werden bei der Umsetzung ihrer Aufgaben unterstützt.

7. Betreuung in den Ferien

Die Eltern erhalten im September die Ferientermine des jeweiligen Schuljahres. Etwa 4 Wochen vor dem jeweiligen Ferienbeginn erfolgt eine E-Mail Abfrage bei den Eltern, ob eine Ferienbetreuung benötigt wird.

Die Ferienbetreuung aller Kinder findet im Erdgeschoss des Seitenflügels statt. Dort werden die Kinder auch an den unterrichtsfreien Tagen betreut.

Vor dem ersten Ferientag verteilen die Erzieher:innen den Ferienaktionsplan, aus dem die Kinder und Eltern alle wichtigen Informationen über die Gestaltung der Ferienzeit entnehmen können. In den Ferien werden unterschiedliche Aktivitäten im Haus angeboten. Bei Aktivitäten mit begrenzter Teilnehmer:innenzahl werden die Plätze ausgelost.

In den Ferienzeiten besteht eine Zusammenarbeit mit der Löcknitz-Grundschule. Sollten in einer Schule Schließzeiten nötig sein, werden die Kinder beider Schulen an der jeweils anderen Schule betreut. Die Partnerschule schickt entsprechend der Kinderzahlen eigene Erzieher:innen mit.

Davon ausgenommen sind die Weihnachtsferien. Zwischen Weihnachten und Neujahr findet die Betreuung im Wechsel an unterschiedlichen Schulen des Bezirks Schöneberg/Süd statt. An diesen Tagen ist in der Regel auch nur Personal der jeweiligen Schule anwesend.

Auch an unterrichtsfreien Tagen und Studientagen findet die Betreuung im örtlichen Wechsel statt. Auch an diesen Tagen ist nur das Personal der jeweiligen Schule anwesend.

8. Hausaufgaben

Nach dem Unterricht gehen die Kinder in der Regel zum Mittagessen und haben anschließend eine kleine Spielpause auf dem Hof oder in den Räumen. Dem schließt sich die Hausaufgabenzeit mit den zuständigen Erzieher:innen in den Klassenräumen an.

Maßgeblich sind die in der Schulkonferenz beschlossenen Zeitvorgaben:

Klasse 1 - 15 Minuten

Klasse 2 - 30 Minuten

Klasse 3 bis 6 - 45 Minuten

Benötigt ein Kind mehr Zeit, geht die Verantwortung für die Vollständigkeit der Hausaufgaben an die Eltern über.

Es wird auf eine ruhige Arbeitsatmosphäre geachtet, damit die Kinder konzentriert ihre Aufgaben erledigen können. Die Kinder sind für Sauberkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit ihrer Aufgaben selber verantwortlich. Die Erzieher:innen geben kleine Hilfestellungen oder Tipps und informieren die Lehrkräfte über Schwierigkeiten. Die Richtigkeit der Aufgaben wird von den Lehrer:innen überprüft.

Die 4-6 Klässler erledigen ihre Hausaufgaben unter Aufsicht in der Mensa.

Freitags werden in allen Klassen in der ergänzenden Förderung und Betreuung keine Hausaufgaben gemacht, damit die Kinder an diesem Tag eine längere Zeit für freies und angeleitetes Spielen und Basteln haben. Die erteilten Hausaufgaben vom Freitag werden dann zu Hause gemacht und die Eltern gewinnen einen guten Einblick in das Wissen ihres Kindes.

Darüber hinaus werden in den Klassenstufen 1 und 2 werden an einem weiteren Tag in der Woche keine Hausaufgaben erteilt. In der Regel handelt es sich dabei um den Mittwoch.

9. Das Toybuddyprojekt

Seit 2007 ist dieses von einer unserer Erzieherin eingeführtes Projekt Bestandteil unserer Schulkonzeption. Spielgeräte können in der Hofpause von allen Schüler:innen ausgeliehen werden.

Das Ausleihverfahren wird auf freiwilliger Basis von Schüler:innen der 4. Klassen durchgeführt. Zur Vorbereitung werden jährlich Ausleihausweise und Dienstpläne der Toybuddys erstellt. Die Erzieher:innen beaufsichtigen abwechselnd das Ausleihverfahren, um bei Problemen zu helfen.

10. Mensa

Jedes Schulkind hat den Anspruch auf ein kostenfreies Mittagessen in der Schule. Alle zum Mittagessen angemeldeten Schüler:innen nehmen ihr Essen in der Großen oder Kleinen Mensa ein.

Das Essen wird zurzeit von der Firma „Z-Catering“ angeliefert.

Nach Absprache mit Eltern und Schülern wurde entschieden, dass nur ein Gericht angeboten und in Schüsseln serviert wird. Zusätzlich besteht die Möglichkeit vegetarisches oder Sonderkostessen zu bestellen. Wir verzichten grundsätzlich auf Schweinefleisch.

Ab Klassenstufe 2 werden in jeder Klasse 2 Essensvertreter gewählt. Diese Schüler*innen treffen sich in der Regel alle 6 Wochen mit dem Caterer und der koordinierenden Erzieherin, um Beschwerden oder Lob über das Essen, aus den einzelnen Klassen, an den Caterer weiterzugeben. Diese Kinder bestimmen, unter bestimmten Vorgaben, auch den Speiseplan für die kommenden Wochen. Zudem sind sie dafür verantwortlich das tägliche Feedback der Klasse, über das Essen, an einer Tafel zu dokumentieren. Bei dem gemeinsamen Essen wird auf eine angemessene Esskultur geachtet.

Die Gruppen essen in der Regel zu festen Zeiten. Zum Teil auch in der 2. großen Pause die extra auf 40 Minuten verlängert wurde.

11. Fazit

Wir möchten, dass die Kinder bei uns ein lebendiges und anregendes Umfeld vorfinden, welches individuelles Lernen zulässt und die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt.

Die pädagogische Arbeit wird regelmäßig reflektiert, wobei die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen.

Das Konzept wird regelmäßig auf die mögliche Umsetzung überprüft und erweitert.